



MUTIG SEIN

1. Station – Jesus wird zum Tod verurteilt

Die Schriftgelehrten und Hohenpriester bringen Jesus zu Pilatus. Sie wollen Jesu Tod, weil sie Angst haben, dass er mit seiner Lehre zu viel Einfluss gewinnen könnte. Und nur Pilatus hat als römischer Statthalter die Macht, Todesurteile auszusprechen. Obwohl er keinen Grund für die Todesstrafe erkennen kann, lässt er es zu, dass Jesus gekreuzigt wird.

K: Jesus wird verurteilt, weil er die Regierenden stört, weil sein Handeln und seine Worte lästig sind, weil Pilatus dem Drängen von anderen maßgeblichen Leuten des Landes nachgibt.

... und keiner der Freunde Jesu hat den Mut, einzuschreien oder laut zu protestieren!



K: Was mache ich, wenn mich jemand stört, wenn jemand anders ist, komisch oder lästig und deshalb schlecht behandelt wird? Hacke auch ich auf ihm herum? Mache ich bei einer Gemeinheit mit, wenn mich andere drängen?

Fürbitte:

K: Herr, gib uns den Mut, uns einzumischen, wenn jemand ungerecht oder gemein behandelt wird.

Hilf uns, dass wir niemanden verurteilen oder ablehnen.

A: Wir bitten dich, erhöre uns.